

Zusammenfassung

Willendorf II ist eine der Schlüsselfundstellen zum Verständnis der Überganges vom Mittel- zum Jungpaläolithikum, da sie eine der sehr wenigen Fundstellen im Mittleren Donauraum mit gut stratifizierten Fundschichten aus dem frühen Jungpaläolithikum und dem frühen Aurignacien ist. Wir berichten hier über neue Ausgrabungen an dieser wichtigen Fundstelle. Das Ziel der neuen Grabungen war in erster Linie die Probennahme für Datierung und geoarchäologische Analysen, sowie Artefakte aus eindeutiger stratigraphischer Position. Im Laufe der sechswöchigen Grabung in 2006 haben wir unter anderem die Nordwestecke der Grabung 1909 freigelegt, was uns eine Korrelation der alten und der neuen Grabungspläne erlaubt. Außerdem wurde die Kulturschicht 3 des frühen Aurignacien wiedergefunden, und zahlreiche Proben für 14C und OSL-Datierung, sowie für malakologische, mikromorphologische und Mikrotephraanalysen und magnetische Suszeptibilitätsmessungen gesammelt. Die Grabungen zeigen, dass in Willendorf II noch fundführende Bereiche im Großteil der Sequenz erhalten sind.

A. Introduction (10)

B. The site (10)

- [1] **Geißenklösterle** / Baden-Württemberg – Deutschland
- [2] **Keilberg-Kirche** bei Regensburg / Bayern – Deutschland
- [3] **Bohunice** / Slowakei
- [4] **Stránská skála** / Tschechien
- [5] **Vedrovice** / Tschechien
- [6] **Senftenberg** / Österreich
- [7] **Willendorf II** / Österreich
- [8] **Stratzing** / Österreich
- [9] **Krems-Hundssteig** / Österreich
- [10] **Istállóskö** / Ungarn

C. The old collections (10-11)

D. The new excavations (11-14)

E. Conclusion (14)

F. Acknowledgements (14)

G. Literature cited (14-15)

Grimm, Sonja B. / Weber, Mara-Julia <**G0179, W0172**>:

The chronological framework of the Hamburgian in the light of old and new 14C dates (17-40).

Der chronologische Rahmen der Hamburger Kultur angesichts alter und neuer 14C-Daten.

Keywords

Lateglacial, North European Plain, classic Hamburgian, Havelte Group, radiocarbon dating, environmental forcing

Spätglazial, nordeuropäische Tiefebene, klassische Hamburger Kultur, Havelte Gruppe, Radiokarbon-Datierung, ökologische Steuerung

Abstract

The relationship of the classic Hamburgian and the Havelte Group has been a matter of discussion for some decades. In order to evaluate the hypothesis that they are chronologically distinct a radiocarbon data set comprising almost 100 dates, including a number of so far unpublished ones, was examined regarding its validity. Based on this edited 14C record of classic Hamburgian and Havelte Group sites a chronological differentiation can indeed be postulated. The transitional period between the two groups can be located within the earliest part of the Lateglacial Interstadial and is possibly connected with the spread of denser, shrub vegetation. Furthermore the calibrated 14C dates indicate that the development of the classic Hamburgian and its northward expansion should be placed before the beginning of the Lateglacial Interstadial into the late Pleniglacial steppe.

Zusammenfassung

Das Verhältnis der klassischen Hamburger Kultur und der Havelte Gruppe wird seit Jahrzehnten diskutiert. Um die Hypothese einer chronologischen Unterscheidung zu prüfen, wurde eine

Radiokarbon-Datenbank von annähernd 100 Daten einschließlich einiger bisher unveröffentlichter Daten auf ihre Verlässlichkeit untersucht. Kriterien, die dabei beachtet wurden, sind sowohl technischer als auch archäologischer Art, wie z.B. der Kohlenstoffgehalt, das Risiko von Verunreinigungen und der Zusammenhang mit den zu datierenden menschlichen Hinterlassenschaften. Basierend auf dieser geprüften 14C-Datenbank wird eine chronologische Differenzierung bekräftigt, denn die Daten von Fundplätzen der klassischen Hamburger Kultur sind regelmäßig älter als ca. 12300 B.P.14C [die Schreibweise B.P.14C wird im folgenden für unkalibrierte Radiokarbon-Daten verwendet, um Missverständnissen vorzubeugen, die durch unterschiedliche Konventionen entstehen könnten]. Die der Havelte Gruppe zugeordneten Datierungen sind fast alle jünger als dieses Datum. Die Übergangsperiode zwischen beiden Gruppen kann in den frühesten Abschnitt des spätglazialen Interstadial gestellt werden und ist möglicherweise mit der Ausbreitung einer dichteren Strauch-Vegetation verbunden. Gleichzeitig spiegeln die radiokarbondatierten Fundstellen annähernd die geographische Verteilung insbesondere der Havelte Gruppe wider, die im Osten der nordeuropäischen Tiefebene bisher nicht vertreten ist. Außerdem deuten die kalibrierten 14C-Daten darauf hin, dass die Entwicklung und Expansion der klassischen Hamburger Kultur nach Norden noch vor dem Beginn des spätglazialen Interstadials, innerhalb der späten pleniglazialen Steppe anzusiedeln ist.

A. Introduction (14-19)

B. Methodological review (19-20)

- Verbreitung der Hamburger Kultur
- Fundplätze der klassischen Hamburger Kultur und der Havelte Gruppe

C. Archaeological-contextual evaluation (20-26)

1. Site context (22-26)

- a. Oldeholtwolde (22-23)
- b. Ahrenshöft LA 58 D (23)
- c. Ahrenshöft LA 73 (23)
- d. Slotseng (23-25)
- e. Stellmoor (25)
- f. Meiendorf (25-26)
- g. Poggenwisch (26)
- h. Olbrachcice 8 & Mirkowice 33 (26)

D. Clustering of accepted dates (26-27)

E. The accepted dates and their significance for models of Lateglacial human expansion (27-30)

F. Acknowledgements (31)

G. Appendix, Table 1

All 14C dates from classic Hamburgian and Havelte Group sites (32-36)

- [1] Ahrenshöft, Lkr. Nordfriesland / Schleswig-Holstein – Deutschland
- [2] Alt Duvenstedt, Lkr. Rendsburg-Eckernförde / Schleswig-Holstein – Deutschland
- [3] Budel / Niederlande
- [4] Deimern, Lkr. Soltau-Fallingbostel / Niedersachsen – Deutschland
- [5] Donderen /Niederlande
- [6] Duurswoude / Niederlande
- [7] Dzierżysław / Polen
- [8] Elsloo-Tronde / Niederlande
- [9] Gadenstedt, Lkr. Peine / Niedersachsen – Deutschland
- [10] Havelte Holtingerzand / Niederlande
- [11] Klein-Nordende, Lkr. Pinneberg / Schleswig-Holstein – Deutschland
- [12] Le Closeau / Frankreich
- [13] Luttenberg / Niederlande
- [14] Maszycka Cave / Maszycka Höhle / Polen
- [15] Meiendorf – Rahstedt / Hamburg – Deutschland
- [16] Milheeze-Hogeloop / Niederlande
- [17] Mirkowice / Polen

zweiter neu definierter Begriff ist der des Epipaläolithikums mit Keramik. Ab der Mitte des sechsten Jahrtausends cal B.C. tritt abdruckverzierte Keramik in Jäger-Sammler Kontexten des nordwestafrikanischen Hinterlandes auf. Der Begriff epipaläolithische Keramik wurde in der Vergangenheit für Inventare verwendet, in denen Keramik deutlich vor der Mitte des sechsten Jahrtausends auftritt, die somit zur Grundlage für die Diskussion um eine autochthone Keramikentstehung in diesem Gebiet wurden. Da keines dieser Inventare jedoch zweifelsfrei datiert und publiziert ist, wird hier dieser Hypothese widersprochen und ein Erscheinen der Keramik erst ab ihrem allgemeinen Auftreten im westlichen Mittelmeerraum in der Mitte des sechsten Jahrtausends angenommen. Obwohl ab dem fünften Jahrtausend auch die anderen Aspekte der neolithischen Wirtschaftsweise übernommen wurden, sind nach unserer Meinung Begriffe wie Paraneolithikum oder Epineolithikum irreführend. Wir schlagen vor, die Keramik führenden Jäger-Sammler Kulturen der zweiten Hälfte des sechsten Jahrtausend als „Epipaläolithikum mit Keramik“ zu klassifizieren. Demnach beginnt die letzte Jäger-Sammler Kultur, das Mediterrane Epipaläolithikum, parallel zum Holozän, das auch für Nordwest-Afrika mit einem deutlichen Klimaumbruch und wahrnehmbaren Umweltveränderungen einhergeht. Der Anstieg von Temperatur und Feuchtigkeit führte zu einer großflächigen Wiederbewaldung, die mit umfassenden Veränderungen der menschlichen Lebensbedingungen verbunden war. Während ein Teil der ehemaligen Iberomaurusien Bevölkerung des ausgehenden Pleistozäns in ihren angestammten Siedlungsgebieten verbleib [Mediterranes Epipaläolithikum], zogen andere Teile der Bevölkerung in jetzt wieder nutzbare Bereiche der bis dahin hyperariden Nordsahara [Capsien]. Die damit verbundenen Veränderungen der Subsistenz und der Mobilität erschweren die archäologische Wahrnehmbarkeit dieser Gruppen. Das hat manche Autoren dazu bewogen, für diesen Zeitraum einen Besiedlungshiatus im mediterranen Bereich anzunehmen. Doch einige wenige gegrabene Inventare aus diesem Zeitraum belegen die Anwesenheit des Menschen und zeigen eine klare Kontinuität zum vorangegangenen Iberomaurusien. In der ersten Hälfte des 6. Jts. calB.C. kommen die Gruppen des Mediterranen Epipaläolithikums mit neolithischen Gemeinschaften des westlichen Mittelmeerraumes in Kontakt und übernehmen sukzessive neolithische Innovationen. Ähnliche Keramikverzierungen auf beiden Seiten des Mittelmeeres zeigen den aktiven interkontinentalen Austausch mit gegenseitiger Beeinflussung.

A. Introduction (42)

- B. State of research in Mediterranean Northwest Africa (42-43)
- C. Aims and objectives (43-44)
- D. Study area (44)
- E. Terminology (44-45)
- F. The Epipalaeolithic and Early Neolithic of Mediterranean Northwest Africa – An inventory (45-47)
- G. Capsian [9,5-5 ka calB.C.] (47)

H. Mediterranean Epipalaeolithic [9,5-4,9 ka cal B.C.] (47-48)

1. **Region Tangier** / Marokko (46)
 - Kef That el Ghar
2. **Region Rif oriental** / Marokko (46)
 - Hassi Ouenzga
 - Ifri el-Baroud
 - Mtlili
 - Taghit Haddouch
3. **Region Oujda** (46)
 - Chaâba Bayda
 - Marja [Oued el-Hay]
 - Site de la piste
4. **Region Oran** / Algerien (46)
 - Bou Aichem
 - Chemin de Kristel
 - Columnata
 - El Hamel
 - El Oncor
5. **Region Capsien** / Tunesien (46)
 - Ain Dokkara

- Ain Misteheyia
- Ain Naga
- Bortal Fakher
- El Outed C
- El-Mekta
- Kef Zoura D
- Medjez II
- Relilai

I. Early Neolithic [5,8-4,9 ka calB.C.] (48-51)

1. **Region Atlantic** (50)
 - El Harhoura
2. **Region Tangier** (50)
 - Grotte de El Khril C
 - Grotte des Idoles
 - Kef That el Ghar
 - Wadi Tahadart
3. **Region Eastern Rif** (50)
 - Ifri Armas
 - Ifri Oudadane
 - Islas Chafarinas

J. Epipalaeolithic with Pottery [5,6-4,9 ka calB.C.] (51-54)

1. **Region Oran** (52)
 - Cimetière des Escargots
 - Columnata
 - Oued Guettara
2. **Region Eastern Rif** (52)
 - Hassi Ouenzga
 - Mtlili
3. **Region Oujda** (52)
 - Grotte du Rhafas
 - Jorf Akhdar [Oued Isly]

K. Palaeoclimate and Palaeoenvironment (54-57)**L. Discussion (57)****M. Conclusions (57-59)**

1. End of the Iberomaurusian [ca. 9,5 ka calB.C.] (57)
2. Mediterranean Epipalaeolithic and Capsian [ca. 9,5 ka calB.C.] (57-58)
3. Early Neolithic and Epipalaeolithic with pottery [5,8-4,9 ka calB.C.] (58-59)
4. Middle and Late Neolithic (59)

N. Acknowledgements (59)**O. Literature cited (59-62)****Orschiedt, Jörg <O0004>:**

Der Fall Krapina –

Neue Ergebnisse zur Frage von Kannibalismus beim Neandertaler (63-81).

The Krapina case –**New results on the question of cannibalism of Neanderthals.****Keywords**Neandertaler, Kannibalismus, Kanivorenverbiss, Schnittspuren, Manipulationen, Bruchmuster
Neandertaler, cannibalism, carnivore damage, cut marks, manipulation, breakage pattern**Abstract**

The human skeletal remains from Krapina / Croatia of almost 900 fragments have been considered

- c. Parietalia (69)
 - d. Occipitale (69)
 - e. Temporalia (69)
 - f. Zygomaticum (70)
 - g. Maxilla (70)
 - h. Mandibula (70)
 - 3. **Postkraniale Skelettreste** (70-73)
 - a. **Scapula** (70)
 - b. Clavicula (70)
 - c. Costae (70)
 - d. Vertebrae (70)
 - e. Os coxae (70)
 - f. Humerus (70)
 - g. Ulna (70-71)
 - h. Radius (71)
 - i. Femur (71)
 - j. Patella (71)
 - k. Tibia (71)
 - l. Fibula (71-72)
 - m. Fußskelett (72)
 - n. Handskelett (72)
 - o. **Bruchmuster** (72-73)
 - Schädel (72)
 - Langknochen (72-73)
 - 4. **Karnivorenfraß** (73-76)
 - a. Langknochen (75)
 - b. Becken (75-76)
 - c. Clavicula (76)
 - d. Kranium 3 [C] (76)
 - e. Parietale K 16 (76)
 - f. Parietalfragment K 21 (76)
 - 5. **Schnittspuren / Schnittspur** (76-79)
 - a. **Schnittspuren am Schädel** (76-77)
 - Kranium 3 [C] (77)
 - Kranium 6 [E] (78)
 - Krapina 10 [Occ.4/Tp.32] (77)
 - Frontale (77)
 - Parietale (77)
 - b. **Schnittspuren am postkranialen Skelett** (77-79)
 - Scapula (77-78)
 - Clavicula (78)
 - Talus (78)
 - Humerus (78)
 - Tibia (78-79)
 - Femur (79)
- E. Interpretation der Ergebnisse** (79-80)
- F. Literatur** (80-81)

Serangeli, Jordi / Bolus, Michael <S0326, B0112>:

Out of Europe – The dispersal of a successful European hominin form (83-98).

Out of Europe – Die Ausbreitung einer erfolgreichen europäischen Menschenform.

Keywords

Neandertals, Neandertal evolution, Neandertal geography, Core-area, Anatomically Modern Humans, Out of Europe, Out of Africa, Middle and Upper Paleolithic
 Neandertaler, Neandertaler-Evolution, Neandertaler-Geographie, Kerngebiet, anatomisch moderne Menschen, Out of Europe, Out of Africa, Mittelpaläolithikum, Jungpaläolithikum

Abstract

This paper presents the results and implications of a study of the geographical distribution of

anthropological remains of Neandertals. Based on distribution maps of excavated Neandertal remains, the Neandertals are highlighted as an indigenous European hominin form which had its core-area in southern and southwestern Europe. The present study shows that Neandertals were adapted to moderate climate rather than to cold or even extremely cold climate. Under favorable climatic and environmental conditions, they repeatedly left their core-area to move into areas of temporary occurrence. During the last Glacial, Classical Neandertals enlarged their originally exclusive European settlement area, expanding into the Near East, parts of Central Asia and even as far as the Altai region. We call this dispersal the Out of Europe-Movement of the Neandertals. This movement started about the same time that Anatomically Modern Humans, who originated in Africa, started their movement Out of Africa. Possible encounters and interactions of both hominin forms are discussed

Zusammenfassung

Die Schwerpunkte des Beitrages liegen auf der Verteilung der Knochenfunde von Neandertälern und den Schlussfolgerungen, die sich aus dieser Verteilung ziehen lassen. Auf der Grundlage von Kartierungen der bis heute ausgegrabenen Neandertalerreste werden die Neandertäler als eine genuin europäische Menschenform hervorgehoben, deren Kerngebiet in Süd- und Südwesteuropa lag. Eines der wichtigsten Ziele des Beitrages ist es, zu zeigen, dass die Neandertäler eher an gemäßigte als an kalte oder sogar extrem kalte Klimate angepasst waren. Unter günstigen klimatischen Bedingungen und Umweltverhältnissen verließen sie immer wieder ihr Kerngebiet, um in Gebiete vorzudringen, in denen sie sich nur zeitweilig, bis zur Verschlechterung der dortigen klimatischen Bedingungen bzw. Umweltverhältnisse, aufhielten. Offensichtlich im Verlaufe der letzten Eiszeit haben klassische Neandertäler ihr ursprünglich ausschließlich europäisches Siedlungsgebiet bis in den Nahen Osten, in Teile Zentralasiens und sogar bis in das Altai-Gebiet hinein erweitert. Wir nennen diese Ausbreitung die Out of Europe-Bewegung der Neandertäler. Sie setzte ungefähr zu der gleichen Zeit ein, als anatomisch moderne Menschen, die in Afrika entstanden waren, mit ihrer Bewegung Out of Africa begannen. Mögliche Begegnungen und Wechselbeziehungen beider Menschenformen werden diskutiert

A. Introduction (83-84)

- B. Neandertal evolution (84)
- C. Pre-Neandertals (84-85)
- D. Early Neandertals (85)
- E. Classical Neandertals (85)
- F. Neandertal geography (85-88)
- G. Out of Europe and Out of Africa: Did they meet ? (88-89)
- H. Conclusions (89)
- I. Acknowledgements (90)

J. Appendix, Table 1

Sites with Pre-Neandertal, Early Neandertal and Classical Neandertal fossils [Kat.-Nr. 1-183] (91-93)

1. **Armenia [Kat.-Nr. 1] (91)**
 - [1] Erevan / Yerevan
2. **Belgium [Kat.-Nr. 1-8] (91)**
 - [1] Couvin
 - [2] Engis
 - [3] Fonds-de-Forêt
 - [4] Goyet
 - [5] La Naulette
 - [6] Scladina / Sclayn
 - [7] Spy
 - [8] Trou Walou / Grotte Walou
3. **Bulgaria [Kat.-Nr. 1] (91)**
 - [1] Bacho Kiro
4. **Channel Islands [Kat.-Nr. 1] (91)**

- [1] **Saint Brelade / La Cotte-de-S.-B.**
- 5. **Croatia** [Kat.-Nr. 1-2] (91)
 - [1] Krapina
 - [2] Vindija
- 6. **Czech Republic** [Kat.-Nr. 1-3] (91)
 - [1] Kůlna
 - [2] Šipka
 - [3] Švédův stůl / with Ochoz
- 7. **France** [Kat.-Nr. 1-58] (91-92)
 - [1] Angles-sur-l'Anglin
 - [2] Arago / Tautavel
 - [3] Arcy-sur-Cure / Grotte de l'Hyene
 - [4] Arcy-sur-Cure / Grotte du Loup
 - [5] Arcy-sur-Cure / Grotte du Renne
 - [6] Artenac
 - [7] Aven de Vergranne
 - [8] La Balauzière
 - [9] Bau de l'Aubesier / Aubesier
 - [10] Biache-Saint-Vaast
 - [11] Castaigne / Caminero
 - [12] Castel-Merle / Abri des Merveilles
 - [13] La Cave / Vilhonneur
 - [14] La Chaise / Bourgeois-Delaunay
 - [15] La Chaise / Suard
 - [16] La Chapelle-aux-Saints / Bouffia Bonneval
 - [17] Châteauneuf-sur-Charente / Melon and Hauteroche
 - [18] Combe-Grenal
 - [19] La Crouzade
 - [20] La Ferrassie
 - [21] Font-de-Gaume
 - [22] Fontéchevade
 - [23] Font-qui-Pisse
 - [24] Genay
 - [25] Hortus
 - [26] Jaurens
 - [27] Jonzac
 - [28] Lazaret
 - [29] Macassarques / La Verrerie
 - [30] Malarnaud
 - [31] Marillac / Les Pradelles
 - [32] Mas Vieil
 - [33] La Masque
 - [34] Monsempron
 - [35] Montgaudier
 - [36] Montmaurin / La Niche
 - [37] Moula-Guercy
 - [38] Le Moustier
 - [39] Orgnac 3
 - [40] Pech-de-l'Azé
 - [41] Petit-Puymoyen
 - [42] Peyrards / Baume des Peyrards
 - [43] Le Placard
 - [44] Le Portel
 - [45] Pradayrol
 - [46] Putride
 - [47] La Quina
 - [48] Ramandilis
 - [49] Régourdou
 - [50] René Simard
 - [51] Rigabe
 - [52] Roc-de-Marsal

- [53] **Rochelot**
- [54] **Rochers-de-Ville-neuve**
- [55] **Saint-Césaire**
- [56] **Soulabé-las-Maretas**
- [57] **Vaufrey**
- [58] **Vergisson**
- 8. **Georgia** [Kat.-Nr. 1-4] (91)
 - [1] **Cuckvati / Bronze Cave**
 - [2] **Djrchula / Dzhruchula**
 - [3] **Ortvale Klde**
 - [4] **Sakazia / Sakhazia**
- 9. **Germany** [Kat.-Nr. 1-15] (92)
 - [1] **Balver Höhle – Hönnetal / Sauerland – Nordrhein-Westfalen**
 - [2] **Bilzingsleben / Thüringen**
 - [3] **Hohlenstein-Stadel / Baden-Württemberg**
 - [4] **Hunas / Bayern**
 - [5] **Klausennische / Bayern**
 - [6] **Neandertal / Nordrhein-Westfalen**
 - [7] **Ochtendung - Wannen / Rheinland-Pfalz**
 - [8] **Reilingen / Baden-Württemberg**
 - [9] **Salzgitter-Lebenstedt / Niedersachsen**
 - [10] **Sarstedt / Niedersachsen**
 - [11] **Sesselfelsgrotte / Baden-Württemberg**
 - [12] **Steinheim / Baden-Württemberg**
 - [13] **Taubach / Weimar-Taubach / Thüringen**
 - [14] **Warendorf-Neuwarendorf / Nordrhein-Westfalen**
 - [15] **Weimar-Ehringsdorf / Thüringen**
- 10. **Gibraltar** [Kat.-Nr. 1-3] (92)
 - [1] **Genista**
 - [2] **Devil's Tower**
 - [3] **Forbes Quarry**
- 11. **Great Britain** [Kat.-Nr. 1-2] (92)
 - [1] **Pontnewydd**
 - [2] **Swanscombe**
- 12. **Greece** [Kat.-Nr. 1-3] (92)
 - [1] **Apidima**
 - [2] **Lakonis**
 - [3] **Petalona**
- 13. **Hungary** [Kat.-Nr. 1-3] (92)
 - [1] **Remete Felsö**
 - [2] **Subalyuk**
 - [3] **Vertesszöllös**
- 14. **Iraq** [Kat.-Nr. 1] (92)
 - [1] **Shanidar**
- 15. **Israel** [Kat.-Nr. 1-4] (92)
 - [1] **Amud**
 - [2] **Kebara**
 - [3] **Shovakh / Me'arat Shovakh**
 - [4] **Tabun**
- 16. **Italy** [Kat.-Nr. 1-27] (92)
 - [1] **Altamura / Grotta di Lamalunga**
 - [2] **Archi**
 - [3] **Grotta del Bambino / Grotta delle tre porte**
 - [4] **Buca del Tasso**
 - [5] **Calascio**
 - [6] **Casal de' Pazzi / Rebibbia- Casal de' Pazzi**
 - [7] **Grotta del Cavallo**
 - [8] **Circeo / Grotta Breuil**
 - [9] **Circeo / Grotta del Fossellone**
 - [10] **Circeo / Grotta Guattari**
 - [11] **Fate**

- [12] **Fenera / Monte Fenera**
- [13] **Fumane**
- [14] **Grimaldi / Grotta del Principe**
- [15] **Jannì di San Calogero di Nicotera**
- [16] **Madonna dell'Arma**
- [17] **Maglie**
- [18] **Melpignano**
- [19] **Mezzena**
- [20] **Molare / Il Molare a Scario**
- [21] **Grotta del Poggio**
- [22] **Saccopastore**
- [23] **San Bernardino**
- [24] **Santa Croce di Bisceglie**
- [25] **Sedia del Diavolo**
- [26] **Taddeo**
- [27] **Tagliente**
- 17. **Portugal** [Kat.-Nr. 1-5] (92)
 - [1] **Columbeira / Gruta Nova**
 - [2] **Figueira Brava**
 - [3] **Oliveira**
 - [4] **Pesada / Gruta da Aroeira**
 - [5] **Salemas**
- 18. **Romania** [Kat.-Nr. 1] (92)
 - [1] **Ohaba Ponor / Bordul Mare**
- 19. **Russia** [Kat.-Nr. 1-4] (92)
 - [1] **Barakai / Barakaevskaja**
 - [2] **Denisova Cave**
 - [3] **Mezmaiskaja**
 - [4] **Okladnikov Cave**
- 20. **Slovakia** [Kat.-Nr. 1-3] (93)
 - [1] **Dzeravá skála / Pálffy**
 - [2] **Gánovce**
 - [3] **Šala**
- 21. **Spain** [Kat.-Nr. 1-25] (93)
 - [1] **Arrillor**
 - [2] **Atapuerca / Galería**
 - [3] **Atapuerca / Sima de los Huesos**
 - [4] **Axlor**
 - [5] **Banolas / Banyoles**
 - [6] **Bolomor**
 - [7] **Carigüela / Carihuella**
 - [8] **Los Casares**
 - [9] **El Castillo**
 - [10] **Cova Forada**
 - [11] **Cova Negra**
 - [12] **Cueva Negra del Estrecho del Quípar**
 - [13] **La Flecha**
 - [14] **Gabasa / Los Moros de Gabasa**
 - [15] **Cova del Gegant**
 - [16] **Horá**
 - [17] **Lezetxiki**
 - [18] **Mollet**
 - [19] **Pinilla del Valle**
 - [20] **El Salt**
 - [21] **El Sidrón**
 - [22] **Sima des las Palomas del Cabezo Gordo**
 - [23] **Tossal de la Font**
 - [24] **Valdegoba**
 - [25] **Zafarraya**
- 22. **Switzerland** [Kat.-Nr. 1-2] (93)
 - [1] **Cotencher**

- **Buran-Kaya III**, levels 6-1, 6-2, End of Mid-Upper [MUP] / beginning of Late Upper Palaeolithic [LUP]
- **Siuren I**, basic Upper layer / Unit A, End of Mid-Upper [MUP] / beginning of Late Upper Palaeolithic [LUP]
- **Adzi-Koba**, Upper layer, End of Mid-Upper [MUP] / beginning of Late Upper Palaeolithic [LUP]
- **Siuren I**, upper layer / D, End of Mid-Upper [MUP] / beginning of Late Upper Palaeolithic [LUP]
- c. **Eastern part of the Ukrainian North Black Sea region** (109)
 - **Novovladimirovka II**, End of Mid-Upper [MUP] / beginning of Late Upper Palaeolithic [LUP]
 - **Amvrosievka**, End of Mid-Upper [MUP] / beginning of Late Upper Palaeolithic [LUP]
- d. **Eastern part of the Sea of Azov and Lower Don river in Russia** (109)
 - **Kamennaya Balka II**, End of Mid-Upper [MUP] / beginning of Late Upper Palaeolithic [LUP]
 - **Muralovka**, End of Mid-Upper [MUP] / beginning of Late Upper Palaeolithic [LUP]
 - **Zolotovka I**, End of Mid-Upper [MUP] / beginning of Late Upper Palaeolithic [LUP]
 - **Biryuchiya Balka 2**, level 2, Mid-Upper Palaeolithic [MUP]
- e. **North-western Russian Caucasus** (109)
 - **Gubski I rockshelter**, lower UP layer, End of Mid-Upper [MUP] / beginning of Late Upper Palaeolithic [LUP]

D. Defining characteristics of the EUP and MUP periods in the Great North Black Sea region (109-111)

E. Acknowledgements (111)

F. Literature cited (112-114)

Digan, Mahaut <**D0104**>:

New technological and economic data from La Vigne-Brun [unit KL19], Loire:

A contribution to the identification of early Gravettian lithic technological expertise (115-125).

Neue Ergebnisse zu Technologie und Ökonomie des Fundplatzes La Vigne-Brun [Einheit KL19], Loire [Frankreich]:

Ein Beitrag zur Kenntnis der Steinbearbeitungstechnik im frühen Gravettien.

Keywords

Early Gravettian, La Vigne-Brun, lithic technology, chaîne opératoire, technological-economic analysis, fossile directeur, microgravette

Frühes Gravettien, La Vigne-Brun, Steinbearbeitungstechnik, chaîne opératoire, technökonomische Analyse, Leitform, Mikrogravette

Abstract

The early phase of the Gravettian is a period still poorly known from the point of view of lithic technological processes or indeed from hard evidence itself for the technology underlying other social and economic facets of this complex. The lithic assemblage from the key site of La Vigne-Brun [Loire, France], otherwise known for its exceptional habitation structures, proved particularly suitable for addressing these questions. A comprehensive study uniting various typological, technological and economic approaches was able to reconstruct systems of lithic artefact manufacture at the site. Unit KL19 was chosen as the subject of this analysis both for its richness and its particularly important role at the site. Raw material studies revealed a great variety of siliceous materials and identified well defined patterns of behaviour with regard to its transport and to the manner of its use in the various production sequences identified. Knapping was oriented towards the production of blades and bladelets. The total assemblage of domestic tools and armatures forms a heterogeneous group but with an overall dominance of microgravette points, among them a specific, highly standardized form which we have designated "microgravette of Vigne-Brun type". The bladelet blanks used for the microgravettes were obtained using three chaînes opératoires: one exclusively for bladelets, one incorporating small blades and bladelets and a third, uninterrupted sequence from large blades to small blades to bladelets. The different

reduction sequences demonstrate similar modalities and it is important to stress that there is technological continuity between the production of the largest blades and the smallest blanks. Otherwise, the analysis has demonstrated specific and original features which are still largely unknown: the use of direct percussion with a soft hammerstone during "plein débitage" phases of serial blade-bladelet production, intercalated knapping of bladelets within the sequence of blade production, traces of polish on the ridges of crested blades and those between flake-removal scars on blades, and the presence of a specific form of burin spall. In conclusion, similarities with the technological data obtained from other early Gravettian sites in France and Germany allow the proposal of a preliminary synthesis of the broader tendencies specific to this culture and point the way to profitable areas for future studies.

Zusammenfassung

Das frühe Gravettien muss hinsichtlich der technologischen Prozesse der Steinbearbeitung und der sozialen und ökonomischen Aspekte immer noch als schlecht erforschte Zeit gelten. Das Steinartefakt-Inventar der bedeutenden Fundstelle La Vigne-Brun [Loire, France], die durch ihre außergewöhnlichen Behausungsstrukturen überregional bekannt geworden ist, bildet einen vielversprechenden Ausgangspunkt, um diese Fragen zu untersuchen. Mit einer umfassenden Studie wurde unter Einbeziehung verschiedener typologischer, technologischer und ökonomischer Ansätze versucht, den Prozess der Steinartefaktproduktion am Fundplatz zu rekonstruieren. Aufgrund ihres Materialreichtums und ihrer Bedeutung innerhalb des Fundplatzes wurde für diese Studie Einheit KL19 ausgewählt. Rohmaterialanalysen erlauben auf eine größere Variabilität der verwendeten Silices zu schließen, und die Herstellungssequenzen lassen klare Verhaltensmuster für die verschiedenen Varietäten hinsichtlich Materialtransport und Art der Weiterverarbeitung erkennen. Die Steinbearbeitung war auf die Produktion von Klingen und Lamellen ausgerichtet. Das Inventar der häuslichen Werkzeuge und Projektilen ist heterogen mit einer deutlichen Dominanz von Mikrogravetten, unter denen eine standardisierte Form auffällt, die wir als "Microgravette Typ Vigne-Brun" bezeichnen. Die Lamellen für die Herstellung der Mikrogravetten wurden mit drei verschiedenen Bearbeitungsmethoden [*chaînes opératoires*] gewonnen: eine exklusiv für die Herstellung von Lamellen, eine für die Produktion von kleinen Klingen und Lamellen und eine dritte Methode mit kontinuierlichem Abbau von großen Klingen bis zu kleinen Klingen und Lamellen. Die unterschiedlichen Reduktionssequenzen lassen eine ähnliche Art und Weise der Gewinnung erkennen, und so besteht eine technologische Kontinuität der Herstellung von großen Klingen bis zu kleinen Lamellen. Darüber hinaus hat die Analyse bislang unbekannte oder wenig beachtete Merkmale ergeben: hier sind der Einsatz direkter Schlagtechnik mit einem weichen Schlagstein für die "plein débitage"-Phase zur Serienproduktion von Klingen und Lamellen, der eingeschaltete Abbau von Lamellen in der Sequenz der Klingenproduktion, die Abrasionsspuren auf den Graten von Kernkantenklingen und auf Negativgraten von Klingen oder das Vorkommen einer bestimmten Form von Stichellamelle zu nennen. Insgesamt können Gemeinsamkeiten mit anderen Inventaren des frühen Gravettien in Frankreich und Deutschland herausgearbeitet sowie eine vorläufige Synthese der technologischen Tendenzen dieser Kultur und vielversprechende Ansätze für zukünftige Forschungen formuliert werden.

A. Introduction (116)

- B. The context of the site of La Vigne-Brun (116-117)
- C. Original and specific modes of procurement and management of lithic raw materials (117)
- D. Flint working mainly targeting the production of microgravettes (117-119)
- E. Production sequences oriented towards standardized bladelets (119-120)
- F. Identification of specific technical features (120-121)
- G. La Vigne-Brun in a European context (121-123)
- H. Conclusions and perspectives: An initial assessment of early Gravettian lithic technological skills (123-124)
- I. Acknowledgements (124)

J. Literature cited (124-125)

Bradtmöller, Marcel <B0333>:

Fedderingen Wurth, an Ertebølle site at the North Sea coast (127-134).

Fedderingen Wurth, ein Ertebøllefundplatz an der Nordseeküste.

Keywords

Ertebølle, North Sea coast, lithic analysis system, axe-blade production, refitting, GIS, Kriging
Ertebølle Kultur, Nord See Küste, Scheibenbeilproduktion, GIS, Kriging

Abstract

The site of Fedderingen Wurth LA 51, distr. of Dithmarschen has been excavated between 1989 and 1990 by the 'Museum für Dithmarscher Vorgeschichte'. It is still the only excavated Ertebølle site on the German North Sea coast. The paper focuses on two aspects. First of all the results of the attribute analysis conducted on flint artefacts is crucial. As there are no absolute dates available, emphasis is placed on a techno-typological comparison of the material with other contemporaneous sites. The sites chosen for comparison are the well studied settlements Rosenhof and Timmendorf-Nordmole, both located at the Bay of Mecklenburg [Schleswig-Holstein]. The affiliation of Fedderingen Wurth to the Ertebølle, postulated already by typological features at an early stage of investigation, was confirmed. Strong parallels, in blank and tool production and in the use of the settlement area compared to other Ertebølle sites are obvious. On the other hand, a convincing line of communication linking Fedderingen Wurth with the remains of the Swifterbant culture at Hüde I, Lower Saxony could not be detected. The second aspect of the paper deals with spatial analysis of the human activities. The interpolation of the artefact distribution features both the first undisturbed knapping spot on a German Ertebølle site and a picture of the destructive influence of the sea. Comparison to the Danish site Sindholt Nord suggests an interpretation as so called 'activity spot' or 'dinnertime camp'. The surf-model could prove that Section II, located further down slope, had been disturbed on one or several occasions by marine flood [possibly the 'Calais IV Transgression'].

Zusammenfassung

Das Ziel der Untersuchung war die merkmalsanalytische Bearbeitung und Auswertung der Artefakte des Fundplatzes Fedderingen Wurth LA 51, Lkr. Dithmarschen in Schleswig-Holstein. Obwohl schon in den Jahren 1989 und 1990 durch Mitarbeiter des Museums für Dithmarscher Vorgeschichte untersucht, handelt es sich immer noch um den einzigen gegrabenen Platz der Ertebølle Kultur an der Nordseeküste. Untersucht wurden zwei Teilstücke von zusammen 46 m², bei insgesamt 116 m² ausgegrabener Fläche. Durch die Analyse der Verteilung der Artefakte [vor allem der Abschläge] kann in Fläche I zum ersten Mal für einen nord-deutschen Küstenplatz ein ungestörter Schlagplatz der Ertebølle Kultur nachgewiesen werden. Die Vergleichbarkeit mit dem dänischen Fundplatz Sindholt Nord legt eine Interpretation als sog. "activity spot" oder "dinnertime camp" nahe. Hierbei konnte auch zum ersten Mal eine Sequenz der Scheibenbeilherstellung und das Zielprodukt angepasst werden. Eine gleichartige Untersuchung der zweiten Fläche ergab, dass hier die Fundschicht durch einmaliges oder mehrfaches Eindringen des Meeres [möglicherweise in Verbindung mit der 'Calais IV Transgression'] gestört ist. Diese zeigt sich auch in den betreffenden Profilen. Auf Grund der Ergebnisse der Untersuchung verbrannte Artefakte können drei spätneolithisch datierende Holzkohleproben einem thermischen Ereignis zugerechnet werden, das erst nach der/den Überflutung/en stattfand. Um die schon früh erkannte typologische Zuordnung des Materials zur Ertebølle Kultur zu überprüfen bzw. zu erweitern, liegt ein Schwerpunkt des Artikels im Vergleich mit anderen, zeitgleichen Fundplätzen an der Ostseeküste. Besonders im Bereich der Grundformproduktion und der Nutzung der Siedlungsareale zeichnen sich deutliche Parallelen ab. Dagegen konnte ein möglicher Kontakt mit der Swifterbant Kultur nicht überzeugend nachgewiesen werden.

A. Introduction (127-128)

- B. The local environment of Fedderingen Wurth (125-129)
- C. The excavation (129)
- D. Profiles and stratigraphy (129-130)
- E. The assemblage (130-131)
- F. Stone artefact technology (131)
- G. Postsedimentary processes – The surf model (131-132)
- H. Human activity in Area I an II (132-133)

A. Einleitung (159-163)

B. Literatur (163)

VML Verlag Marie Leidorf GmbH · Stellerloh 65 · D-32369 Rahden/Westf. · eMail: info@vml.de